

*„Ein ganz normaler Tag in der Nestgruppe“
– oder –
„Was macht mein Kleinkind in der Kita?“*

Unser Eingewöhnungskonzept (Berliner Eingewöhnungsmodell nach Infans):

1. Der erste Kontakt: Das Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch ist der erste ausführliche und intensive Kontakt zwischen Eltern und Bezugserzieherin. Im Mittelpunkt steht dabei das Kind mit seinen Bedürfnissen und die Eingewöhnung des Kindes in die Nestgruppe.

2. Die dreitägige Grundphase:

Ein Elternteil kommt drei Tage lang mit dem Kind in die Einrichtung, bleibt ca. 1 Stunde und geht dann mit dem Kind wieder. In den ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt. Der Elternteil verhält sich passiv, schenkt aber dem Kind volle Aufmerksamkeit – der Elternteil als sichere Basis. Die Erzieherin nimmt vorsichtig Kontakt auf und beobachtet die Situation (Mitnahme eines „Übergangobjektes“ z.B. Kuscheltier)

3. Erster Trennungsversuch und vorläufige Entscheidung über die Eingewöhnungsdauer:

Der Elternteil kommt am vierten Tag mit dem Kind in die Einrichtung, verabschiedet sich nach einigen Minuten klar und eindeutig und verlässt den Gruppenraum für ca. 30 Minuten, bleibt aber in der Nähe.

4. Variante 1:

Kind bleibt gelassen oder weint, lässt sich aber rasch von der Erzieherin trösten und beruhigen und findet nach kurzer Zeit zurück in sein Spiel.

Kürzere Eingewöhnungszeit

5. + 6. Tag langsame Ausdehnung der Trennungszeit, erste mögliche Beteiligung beim Füttern und Wickeln und Beobachtung der Reaktion des Kindes; Elternteil bleibt in der Einrichtung

4. Variante 2:

Kind protestiert, weint, und lässt sich von der Erzieherin auch nach einigen Minuten nicht trösten bzw. fängt ohne ersichtlichen Anlass wieder an zu weinen.

Längere Eingewöhnungszeit

5. – 6. Tag Stabilisierung der Beziehung zur Erzieherin; erneuter Trennungsversuch frühestens am 7. Tag; je nach Reaktion des Kindes Ausdehnung der Trennungszeit oder längere Eingewöhnungszeit (2-3 Wochen).

5. Schlussphase

Der Elternteil hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn das Kind sich schnell von der Erzieherin trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung spielt.

Was Ihr Kind in der Nestgruppe benötigt:

- Kita – Tasche mit gesundem Frühstück, Lätzchen und Taschentüchern
- Trinkflasche (falls Ihr Kind noch nicht aus dem Becher trinkt, kann in Kita bleiben)
- ABS – Socken (mit kompletter Gummisohle)
- Matschsachen und Stiefel im Stoffbeutel
- Sonnenmütze

- Sonnencreme (wichtig bei Ganztagskindern)
- Windeln, Feuchttücher, Wundschutzcreme
- Wechselkleidung
- Kuscheltier und Schnuller
- Schlafsack/Decke und Spannbettuch (nur bei Ganztagskindern)

**Bitte alle Utensilien mit Namen kennzeichnen um Verwechslungen zu vermeiden!
Vielen Dank!!!**

Unsere Öffnungszeiten

Vormittags: 7:30 Uhr - 12:30 Uhr

von 12:30 Uhr bis 13:00 Uhr flexibel, nur für Berufstätige

Nachmittags: 14:00 Uhr- 16:30 Uhr

Ganztags: 7:30 Uhr - 16:30 Uhr, mögliche Abholzeit ab 15:00 Uhr

Bringzeiten vormittags bis 9:30 Uhr und nachmittags bis 14:30 Uhr

Abholzeiten vormittags ab 11:30 Uhr - 12:30 Uhr und nachmittags ab 16:00 Uhr - 16:30 Uhr.

Die Ganztagskinder können bereits ab 14:00 Uhr abgeholt werden.

Entwicklungsthemen von unter dreijährigen Kindern

- Der Aufbau sicherer (Bindungs-) Beziehungen
- Das Erlangen von Autonomie und Kontrolle (*Entwicklung der Selbstständigkeit*)
- Die Sprache erlernen
- Das Welterkennen um Symbol und Vorstellung erweitern (*Unterscheiden von realer und vorgestellter Welt, Vorstellung vom Planen – gemeinsam spielen*)
- Der Eintritt in die soziale Kinderwelt

Erklärung unserer pädagogischen Arbeit am Beispiel des Tagesablaufs:

1. Ankommen

- Positiver Start in den Kita– Tag (*in Ruhe, Zeit nehmen in Garderobe*)
- Begrüßung durch Erzieherin in Nestgruppe (*kurzes Gespräch zwischen Erzieherin und Mutter/Vater über evtl. Besonderheiten wie Schlaf, Stimmung ect.*)
- Verabschiedung zwischen Kind und Mutter/Vater (*deutliche aber kurze Verabschiedung wichtig, damit das Kind seine M/V nicht sucht ->Vertrauensbruch*)

2. Frühstück

- Bei 90% der Kinder tägliches Ankommens– Ritual
- Ritual = *Orientierung, Sicherheit, Struktur, Verlässlichkeit*

- Frühstückszeit: 7:30 und ca. 9:45 Uhr in der Nestgruppe (*Kinder können mehrmals frühstücken, sitzen gerne gemeinsam am Tisch um zu Essen -> Gemeinschaftsgefühl, voneinander lernen, selbstständig essen wollen/dürfen*)
 - Obst-/Rohkostteller zwischendurch (*Sensibilisierung für gesunde Ernährung*)
 - Selbstständigkeit beim Essen (*Kinder gehen ihr Tasche holen, packen Frühstück selbst aus, schenken sich Getränk ein, essen selber, räumen Tisch ab, bringen Tasche weg, waschen Hände*)
- Hauptziel der Kleinkindpädagogik: lebenstüchtig werden! Zeit dafür nehmen!

3. Freispiel (Emmi Pikler Pädagogik)

- Freispiel = Freiheit/Geschenk (*selbst interessiert und tätig sein, selbst auswählen dürfen, nicht animiert werden, viel Zeit für das eigene Tun bekommen-> Lernen*)
- Entspricht immer dem Entwicklungsstand des Kindes (*Interesse -> Lernen*)
- Freies, selbstbestimmtes Spiel der kleinen Kinder = Material- und Körpererfahrung (*Wahrnehmung mit allen Sinnen, wie funktioniert etwas, was kann man damit tun*)
- **Bewegung/Spiel = Unabhängigkeit vom Erwachsenen**
- **Pflege = Abhängigkeit vom Erwachsenen**
- Viel Freispiel und kein angeleitetes Spiel, nicht animieren und Ideen überstülpen. (*Angeleitetes Spiel entspricht nicht dem Interesse des Kindes -> keine Lernsituation, kindlicher Ausdruck wird unterbunden, Kind passt sich lediglich dem Erwachsenen an, weil es sich zugehörig fühlen möchte.*)
- Selbstbestimmtes, freies Spiel ist wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung!
- Kinder unter 3 brauchen: Bedürfnisbefriedigung, gute Beziehungen, ungestörtes freies Spiel, Pausen/Ruhe und einen geschützten Rahmen.

4. Sing-/Spielkreis

- Ebenfalls ein festes Ritual im Kita – Alltag
- Kinder lernen Kreisspiele und Fingerspiele kennen (*Förderung der Sprache*)
- Musikalische Früherziehung (*Rhythmusgefühl, Tanzen, Musik mit dem ganzen Körper erleben, musizieren mit Instrumenten und dem eigenen Körper...*)
- Förderung des Gemeinschaftsgefühls

5. Wahrnehmungsangebot

- Bsp.: Experimentieren mit Rasierschaum, Wasser (*Bsp. Umschüttversuche*), Zeitungsknete, Fingerfarben, Igelbällen, Naturmaterialien ect.
- Wahrnehmungsangebote finden in Kleingruppen oder der Großgruppe statt.
 - ca. 2 Mal in der Woche/ nur ein Angebot am Vormittag (*entweder Singkreis oder Angebot*) *Je mehr Freispiel, desto größer ist die Konzentration des Kindes auf sein Tun. Konzentrationsschwäche beginnt oft schon im Kleinkindalter, wenn Kinder verplant werden und Ideen übergestülpt bekommen.*
- Bedürfnisorientierte Wahrnehmungsangebote (*was brauchen die Kinder, wofür interessieren sie sich*)
- Ganzheitliche Sinneserfahrungen – Kleine Kinder lernen über ihre Sinne (*Material- und Körpererfahrung, sich selbst und die Welt entdecken/ kennenlernen – findet im Angebot und im Freispiel statt*)

6. Außengelände

- Freispiel am Vormittag und am Nachmittag
- Das Außengelände wird während des gesamten Jahres genutzt (*Wetterbedingte Ausnahmen sind Regen, Sturm, Gewitter, bei Temperaturen über 30° oder unter 0° nur kurzer Aufenthalt*)
- Ganzheitliche Naturerfahrungen, vielfältige Bewegungsmöglichkeiten (*Außengelände wird zum Wahrnehmungsparadies umgestaltet*)

7. Wickeln

- Wir legen viel Wert auf eine beziehungsvolle Pflege (*Erzieher/Kind – Beziehung, Zeit, Achtsamkeit, Ankündigung der einzelnen Schritte, sanfte Stimmlage, Blickkontakt, ungeteilte Aufmerksamkeit, Hände als wichtige Brücke zum Kind begreifen,*

Eigeninitiative d. Kindes zulassen, Reaktionen des Kindes beobachten/beantworten...

- Beziehungsvolle, achtsame Pflege ist wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes (*Entwicklung eines gesunden Selbstwertgefühls*)
- „Eilen wir nie mit einem Kind, wenn wir es pflegen“ Emmi Pikler

8. Mittagessen

- Um 11:15 Uhr in der Nestgruppe, begleitet von 2 Erzieherinnen
- Die Kinder waschen ihre Hände und setzen sich auf ihren Platz (*feste Sitzordnung gibt Orientierung, Sicherheit*)
- Die Kinder schöpfen sich ihr Mittagessen selbst auf den Teller und essen selbstständig (*Selbstständigkeit wird gefördert, Erzieherinnen geben Hilfestellung*)
- Vor dem Essen: Guten – Appetit – Sprüchlein (*Ritual*)
- Essen in der Kinder– Gruppe (*voneinander lernen, gemeinsam das Essen als genussvolle, sinnliche Erfahrung erleben, kommunikatives Beisammensein in angenehmer Atmosphäre*)
- In der Kita wird täglich frisch gekocht. Wir achten auf hochwertige Qualität, abwechslungsreiche Kost (regionale, saisonale und Bio – Produkte)

9. Schlafen

- Wichtig um Erlebtes verarbeiten und neue Kräfte schöpfen zu können.
- Jedes Kind hat sein eigenes Bett mit Bettwäsche, Kuscheltier und Schnuller.
- Schlafen erfordert Vertrauen, Sicherheit, gute Beziehungen (*wenn Kinder gut schlafen/essen fühlen sie sich wohl*)

10. Freispiel (Nestgruppe oder Außengelände)

11. Abholen

- Zuerst bekommt das Kind die ungeteilte Aufmerksamkeit von Mutter/Vater. (*Begrüßung, Kind möchte evtl. etwas zeigen...*)
- Anschließend findet ein kurzes Gespräch zwischen M/V und Erzieherin statt (*Informationsaustausch zu wichtigen Ereignissen des Tages*)
- Erzieherin verabschiedet sich vom Kind und M/V.